

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Alsdorf oder Ohlsdorf.

Wenn man von Gschwandt nach Ohlsdorf will, muß man nothwendig nach Gmunden zurück, um dort über die Traunbrücke zu kommen, und den Berg, worauf diese Ortschaft liegt, besteigen zu können. — Es währet nicht länger als etwa anderthalb Stunden, so treffen wir in dem alten Dorfe Ohlsdorf ein, das schon um das Jahr 750 in der Manseeischen Chronik a) unter dem Nahmen Ollersdorf erscheinet.

Dieses Ohlsdorf, auch Alsdorf — Altdorf — Ollersdorf — vielleicht einst Hollersdorf, ein Pfarrdorf von 40 Häusern, 47 Familien, und 215 Einwohnern, liegt auf dem Rücken eines Berges und gewährt eine Aussicht, dergleichen man selten findet. Der Blick überschreitet die Gränzen des Norikums, schiff über den hochrollenden Innfluß, dessen Silberwellen im Glanze der Sonne sich spiegeln, und schwelgt in den fruchtbaren Thälern der redlichen Bojaren herum. Dadurch im Innersten der Seele zur Andacht erhoben, tritt man in die uralte Kirche, wo vor Zeiten der heil. Bischof Martin, aber nun seit mehr als hundert Jahren, die heiligste Jungfrau und Gottes-Mutter Maria, als Schutzpatroninn verehret wird. Je mehr einst der lutherische Pöbel (die ächten Bekener der augsburgischen Confession verabscheueten dies Betragen immerdar); die allerseeligste Himmelskönigin verschmähte: desto eifriger wurde sie von den katholischen Christen verehret. Dies gab Gelegenheit zur Veränderung auch des hiesigen Patrociniums.

Kein Mensch weiß zu sagen, wann diese Kirche mit ihrem Spitzthurme erbaut wurde. Nur so viel weiß man, daß sie i. J. 1300 bereits vorhanden war, da sie in dieser Zeit auch als Pfarre von Gmunden erscheint b). Ein Stein ober dem Portale zeigt die Aufschrift: „Hanns von Wachham“

a) Chronicleon Lunaelacense. pag. 13.

b) Stadt und Stadtpfarre Gmunden. pag. 12.